
Interpellation von Klaus Kirchmayr, Grüne Fraktion: Auswirkungen der Aufhebung der Eignungsprüfungen für die LehrerInnen-Ausbildung an der FHNW

Autor/in: [Klaus Kirchmayr](#), Grüne Fraktion
Mitunterzeichnet von: -
Eingereicht am: 24. April 2008
Nr.: 2008-112
[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Ab dem kommenden Herbst 2008 fällt die bis anhin durchgeführte Eignungsprüfung als Aufnahmebedingung für die Lehrerausbildung an der FHNW weg. Die Selektion geeigneter Lehrerinnen und Lehrer soll dann, wie in anderen Studien auch, während der Ausbildung erfolgen. Entsprechend dem Konzept ist mit deutlich mehr Studien-Anfängern zu rechnen, was für die FHNW eine Herausforderung darstellen dürfte.

In diesem Zusammenhang bitte ich um die schriftliche Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Um wieviel erhöht sich die erwartete Anzahl der Studien-Anfänger für die LehrerInnen-Ausbildung an der FHNW diesen Herbst gegenüber früheren Jahren?
2. Stehen genügend Praxislehrerinnen zur Verfügung um diese erhöhte Zahl von Studienanfängern zu bewältigen? (bis anhin war es für die FHNW schon sehr schwierig genügend geeignete Praxislehrer zu finden)
3. Wie und wann erfolgt im neuen System die Selektion der geeigneten Lehrer und Lehrerinnen?
4. Welches Gewicht und welche Rolle haben bei dieser Selektion die Praktika und damit die Praxislehrerinnen ?
5. Im Gegensatz zur Sekundarstufe besteht auf der Primarstufe ein Überangebot an ausgebildeten Lehrkräften. In den letzten Jahren bekundeten sehr viele Absolventinnen grosse Mühe eine Anstellung zu finden. Viele Absolventen haben auch mehrere Jahre nach Abschluss der Ausbildung nur kleine Teilpensen gefunden. Beurteilt die Regierung das Ausbildungsangebot der FHNW als bedarfsgerecht?